

In unregelmäßigen Abständen informiert der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro über Aktuelles, Interessantes und Wissenswertes rund um den aktiven Ruhestand. Auf der Webseite der Stadt Bruchköbel (www.bruchkoebel.de) kann „BOB“ auch als Datei heruntergeladen werden.

TAG DER OFFENEN TÜR IM STADTHAUS

Endlich war es soweit, am **10. Juli** öffnete die Stadtverwaltung Bruchköbel die Türen des neuen Stadthauses. Vormittags fand im großen Saal eine akademische Feier mit geladenen Gästen statt, ab **14 Uhr** durften Besucherinnen und Besucher das Stadthaus auf eigene Faust erkunden. Bei einem Rundgang konnte man Einblicke, in die ansonsten nicht öffentlich zugänglichen Bereiche gewinnen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung standen vor den eigenen Fachbereichen für Fragen rund die Aufgaben der Stadt zur Verfügung.**



Auf dem neuen Stadtplatz gab es viel zu erleben: das Jugendreferat mit Kinderschminken, Glücksrad und einem „Menschenkicker“, die Feuerwehr mit Kinderprogramm und Vorführungen. Auch die Gastronomie kam nicht zu kurz, das Angebot der „Holle Food Group“, des „Café Barrierefrei“, der Landfrauen Bruchköbel und des Kaffeemobil „Caffé La Scala“ war grandios. Musikalisch wurde der Tag durch ein vielseitiges Programm für alle Alters- und Interessensgruppen begleitet.



Der **Seniorenbeirat** war **gemeinsam mit dem Seniorenreferat** mit einem großen **Infostand auf dem Stadtplatz** vertreten. An dieser Stelle ein großer Dank an unsere Bürgermeisterin und an die Fachbereichsleitung „Familie, Bildung und Soziales“, und vor allem auch an das Organisationsteam für die Bereitstellung des Standes.

Bis in die frühen Abendstunden wurden dort Gespräche geführt und fleißig „BOB“ verteilt. Am Pavillon hat **Frau Judith Kramm** ihr Angebot **„Entspannen mit Klangschalen“** vorgestellt (neues Angebot ab August, Bericht können Sie im Juli-BOB nachlesen), mit großer Begeisterung ließen sich Interessierte beraten. Auch **Herr Jürgen Körbl**, der **seit über 10 Jahren Kalligraphie-Kurse in Bruchköbel** anbietet, führte seine Künste am Stand vor.

Die **große Vielfalt an Informationsbroschüren** fand sehr guten Absatz und „BOB“ konnte sich über viele neue Abonnenten freuen. Einige Interessierte haben sich spontan für die Senioren-Angebote angemeldet. Alle Anregungen wurden ernst genommen und notiert. Auch **kleine Geschenke wurden verteilt:** SOS-Dosen, Kugelschreiber, Schlüsselanhänger mit Herzen oder Flaschenöffner, und auch witzige Buttons. Größter Beliebtheit erfreute sich der **Button „I ♥ BOB“**.

Am Ende des Tages waren alle Beteiligten überwältigt von der **positiven Resonanz**. Und **alle Besucherinnen und Besucher waren sich einig:** „Wir wünschen uns jedes Jahr ein Fest der „Offenen Tür“. **BOB wünscht sich das auch!**

AKTUELLES AUS BRUCHKÖBEL

Open-Air-Kino

Am 5. und 6. August 2022 wird der Krebsbachpark bereits zum vierten Mal Treffpunkt für Kinofans. Die Stadtmarketing Bruchköbel GmbH wird im Rahmen des „Sommer-Wanderkino Hessen“ in Kooperation mit dem Kulturverein Wundertüte e. V. und dem Kino Gelnhäusen an zwei Abenden ein ausgewähltes Filmprogramm zeigen. Wie in den Vorjahren auch, **bringen die BesucherInnen ihre eigenen Decken, Picknick- oder Klappstühle mit** und genießen ein tolles Outdoor-Ambiente. Eine kleine Auswahl an Speisen und Getränken wird angeboten, Knabberereien oder Snacks (keine Getränke) dürfen mitgebracht werden.



Film am Freitag, 5.8.2022: "ELVIS". Der visionäre, Oscar®-nominierte Filmmacher Baz Luhrmann, erforscht in seinem neuen Film „Elvis“ das Leben und die Musik von Elvis Presley. In den Hauptrollen sind Austin Butler und Oscar-Preisträger Tom Hanks zu sehen. Das Drama beleuchtet das Leben und die Musik von Elvis Presley (Butler). Im Mittelpunkt dieser filmischen Reise steht eine der wichtigsten Personen in Elvis' Leben, Priscilla Presley (Olivia DeJonge).

Film am Samstag, 6.8.2022: "JURASSIC WOLRD 3: EIN NEUES ZEITALTER". In diesem Sommer erreicht die *Jurassic*-Ära ihr episches Finale. Die Dinosaurier leben seit den Ereignissen auf Isla Nublar frei auf dem Festland. Ein gigantisches Ringen um die **Herrschaft zwischen Mensch und Dinosaurier** beginnt. In JURASSIC WORLD 3 treffen Chris Pratt und Bryce Dallas Howard auf Oscar®-Preisträgerin Laura Dern, Jeff Goldblum und Sam Neill. Zusammen begeben sie sich auf eine **abenteuerliche, rasante und atemberaubende Reise**, die rund um den Globus führt.



Einlass an beiden Abenden ist ab **19.00 Uhr**, die **Filme starten mit Einbruch der Dämmerung gegen 20:30 Uhr**. **Tickets sind bei Spielwaren Schenker** (Hauptstraße 26, Bruchköbel) **erhältlich**.

Blühende Vorgärten und Balkone – Fotowettbewerb

Mit dem Wettbewerb „**Bruchköbel blüht!**“ für **begrünte Vorgärten und/oder Balkone** setzt die Stadt Bruchköbel in diesem Jahr ein Zeichen für mehr biologische Vielfalt und Farbenpracht im Stadtgebiet. Die Durchführung der Aktion wurde im letzten Jahr von der Stadtverordnetenversammlung Bruchköbel einstimmig beschlossen. Bei der Aktion sollen Bruchköbeler Gärtner/-innen, Gartenliebhaber/-innen und einfach Menschen mit dem buchstäblichen "Grünen Daumen" aktiviert werden, eigene Pflanzkreationen anzulegen.

Seien Sie dabei! Erstellen Sie **Bilder** von Ihren **blühenden Vorgärten bzw. Balkonen**. Im Zeitraum **1. Juni bis 30. September** können Sie mitmachen. **Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite der Stadt**. Ende September wird eine Jury aus Politik und Experten eine Auswahl unter den besten, schönsten und originellsten "Blühenden Vorgärten und Balkonen" treffen und mit **attraktiven Sachpreisen** honorieren.

BRUCHKÖBEL FRÜHER Die Keeweler Kirb

Aufbereitet von Dr. Margit Fuehres **nach einem Bericht von Christel Kaschubowski**, zur Verfügung gestellt von Walther Demuth, Mitglied des Geschichtsvereins Bruchköbel. Es soll hier keine geschichtliche Abhandlung über Entstehung oder Alter der „Kirb“ (Kirchweihfest) gegeben werden. Es wird berichtet, wie der Autorin das Fest aus ihrer Kinderzeit in den 1930er Jahren in Erinnerung geblieben ist.

In dieser Zeit waren die Feste noch dünn gesät, und so war die **Kirb** natürlich das Hauptereignis des Jahres. Der 18. **August** - oder, falls dies ein Werktag war, der erste darauffolgende Sonntag - war der **Kirb-sonntag**. Die Woche vorher wurde **im Haus der Kirbputz** gemacht, alles musste gründlich saubergemacht werden, einschließlich Vorhänge- wäsche. Außerdem hatten die Schneiderinnen in dieser Woche Hochbetrieb, denn die jungen Mäd- chen und Frauen bekamen ihre **neuen Kirbkleider** genäht. Die vom letzten Jahr konnten höchst- ens noch am **Kirbdienstag** oder bei der **Noochkirb** am darauf- folgenden Sonntag angezogen werden.



Aus dem Bericht von Christel Kaschubowski „Kuchenbleche werden zum Bäcker getragen“

Freitags wurde dann beim Bäcker gefragt, wann die Kuchen zum Backen gebracht werden könnten, wobei jeder darauf bedacht war, eine möglichst frühe Backzeit zu bekommen. Am **Samstag** wurden dann aus allen Ecken und Enden die **Kirbkuchen auf riesigen Kuchenblechen ins Backhaus gebracht**, in erster Linie **Riwwel (Streusel)-Kuche** und **Quetsche (Zwetschen)-Kuche**, aber auch der gute **Matte (Quark)-Kuche**, der gleich nach dem Backen angeschnitten wurde.

Die Frauen waren meistens beim »Einschießen« im Backhaus da- bei, und es wurde eifrig darüber gewacht, wessen Kuchen zuerst drankam, damit er nicht zusammenfiel. Dabei ging es auch manch- mal nicht ohne Streit ab, denn wer wollte schon einen missratenen Kirbkuchen, das wäre ja eine Blamage gewesen! Es kamen sogar **Liebhaber des Kirbkuchens aus Hanau** oder anderen Orten Sonntag morgens an die Haustür und erbaten sich ein Stück da- von.

Natürlich wurden auch das Karussell und die Verkaufsstände in dieser Woche aufgebaut. **Der Kirbplatz war der Freie Platz ge- genüber dem alten Rathaus**. Es kam jedes Jahr dasselbe Kar- russell, dazu der **Corvinus aus Hanau mit Eis und Süßigkeiten und ein Spielwarenstand**. Das Karussell, für die damalige Zeit schon sehr prächtig, war sogar zweigeschossig. Auf der unteren Etage konnte man auf Pferden und in Kutschen sitzen, dann ging es noch eine Treppe hoch. Oben gab es fliegende Schwäne und Kaffeemühlen, die sich während der Fahrt um sich selbst drehten; dabei konnte es einem sehr schlecht werden.



1950 - Ein Ständchen an der Kirb, vor dem Kolonialwarengeschäft Philipp Köhler, am Freien Platz zwischen Gasthaus Zum Adler und ehemaliger Bäckerei Schadeberg.

Am Sonntag war dann endlich der langerwartete Tag gekommen. **Morgens ging man in die Kirche, nachmittags trafen sich die Familien nach dem Kaffee am Kirbplatz.** Viele gebürtige Bruchköbeler, die außerhalb wohnten, aber auch Freunde und Bekannte kamen an diesem Tag zu Besuch, und so gab es manche freudige Begrüßung. Für uns Kinder war noch wichtig, dass man möglichst viele Verwandte antraf, dann verbesserte sich nämlich immer das **Kirbgeld**, das man zuvor **von Eltern und Großeltern** eingesammelt hatte. Wenn man 2 - 3 Mark zusammen hatte, konnte man schon viel anfangen; **Karussell fahren kostete 5 - 10 Pfennig, Zuckerstengel 2 - 5 Pfennig.**

Nachdem man sich einige Zeit auf dem Kirbplatz aufgehalten hatte, ging man in eine Wirtschaft oder einen Tanzsaal. **Es gab drei Gasthäuser: Zum Löwen (Leistner), Zum Adler (Schmidt) und Zum Schwanen (Baumann - »Hecke-Wirt«), außerdem die Turnhalle in der Jahnstraße (heutiger Standort des bald abgerissenen Bürgerhauses).** Diese hatten alle einen mehr oder weniger großen Saal, wo **überall zum Tanz aufgespielt** wurde. In den Wirtsgärten konnte man auch unter schattigen Bäumen im Freien sitzen.



Kirbumzug der freiwilligen Feuerwehr

Gegen 19 Uhr wurde überall Pause gemacht, und es ging **nach Hause zum Abendessen.** In den meisten Familien gab es **Kartoffelsalat und Würstchen.** Diese konnte man auf dem Heimweg gleich mitnehmen, denn die Metzgerläden waren geöffnet.

Ungefähr **um 20 Uhr ging dann der Haupttanzbetrieb los.** Meistens spielte die hiesige Feuerwehrkapelle auf, die sich auf die einzelnen Säle verteilte. In erster Linie wurden Walzer, Rheinländer, Dreher und Schieber getanzt. Wenn die Stimmung auf dem Höhepunkt ankam, rief dann einer der Musiker in den Saal: „**Wem ist die Kirb?**“, worauf vielstimmig und lautstark geantwortet wurde: „**Uus!**“

Zwischendurch ging man auch mal zum Kirbplatz und fuhr Karussell. Übrigens ist ein fliegender Schwan einmal während der Fahrt abgestürzt, aber wie durch ein Wunder ist kein größeres Unglück passiert und die Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Es war auch üblich, **um die Mitternachtszeit nach Hause zu gehen, um Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen**, wozu auch die Tanzburschen eingeladen waren. Frisch gestärkt ging es dann wieder weiter, für manche bis zum Morgengrauen. Der Heimweg fiel dann meistens nicht mehr leicht.

In diesen Tagen fand auch meistens, je nach Wetterlage, die Grummeternte (Kartoffelernte) statt, und da es zu dieser Zeit noch viele Bauern in unserem Dorf gab, ist es nach durchtanzter Nacht wohl manchem schwergefallen, am nächsten Tag den Rechen zu schwingen oder die Kartoffeln aufzugabeln. Am **Kirbdienstag** ging es dann in **ähnlicher Form wie am Sonntag** zu, vielleicht etwas ruhiger, die Dorfbewohner waren mehr unter sich. Am folgenden Sonntag war **Noochkirb**, auch da wurde noch einmal tüchtig gefeiert.

Nach entbehrungsreichen Kriegsjahren lebte anfangs der 50er die Kirb noch einmal in vollem Umfang auf: Es wurde sogar noch der Montag mit einbezogen, wo morgens die Kapelle durch das Dorf zog und hier und da aufspielte. Es wurde dabei auch gesammelt, Geld, Eier und Speck, was nachher in einer Wirtschaft zu einem ausgiebigen Frühstück verwendet wurde.

Seit ungefähr Anfang der 60er Jahre ging es jedoch ständig mit der Kirb bergab. Der Ort vergrößerte sich explosionsartig, die Neubürger integrierten sich nur schwer in die bestehende Dorfgemeinschaft. Auch wurden die Säle durch Ausbau usw. immer weniger. Außerdem wurden die Veranstaltungen und Freizeitangebote so zahlreich, dass man, wenn man wollte, sich jeden Tag vergnügen und tanzen konnte, und so **ließ das Interesse an der Kirb immer mehr nach.**

Seit vielen Jahren gehört sie, wie auch das Bürgerfest, das die Bürger aller Ortsteile der seit 1975 bestehenden Stadt Bruchköbel verbinden sollte, schon lange der Vergangenheit an. **Schade!**

SENIOREN-KINO IM AUGUST

Nach langer Pause bietet der Seniorenbeirat Nidderau wieder das **Senioren-Kino im Luxor Nidderau** an. **Den 2. Montag eines Monats sollte man sich fest als Senioren-Kino-Tag in den Kalender eintragen.** Im Seniorenkino werden Filme gezeigt aus der Erlebniswelt von Seniorinnen und Senioren. Die Filme beleuchten auf unterhaltsame Art auch ernstere Themen.

Um 15.00 Uhr heißt es dann nach einer kurzen Begrüßung: „Film ab“. **Der Sonder-Eintrittspreis im Seniorenkino beträgt pro Person 7,00 Euro,** ein Glas Sekt (aber auch O-Saft) gibt's gratis dazu.

Am 08. August wird die Komödie „**Vom Lokführer, der die Liebe suchte**“ gespielt. In der stummen Komödie sucht ein Lokführer à la „Aschenputtel“ nach der Besitzerin eines BHs, den er mit seinem Zug versehentlich von einer Leine gerissen hat.

Regisseur Veit Helmer („Absurdistan“) erzählt eine charmant modernisierte Version des „Aschenputtel“-Märchens. Nebenbei erweist er dem Genre des Stummfilmes seine Ehre - die liebenswerte Komödie „Vom Lokführer, der die Liebe suchte...“ kommt komplett ohne Dialoge aus. Im Vordergrund stehen stattdessen Situationskomik, die burleske Ausgangssituation und die märchenhaft überzogene Darstellung.



Den Spielplan für 2022 finden Sie auf www.nidderau.de

Quelle: Flyer/Newsletter Seniorenbeirat Nidderau

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

„Sahara-Nächte“ sind lang - Durchschlafen im Hochsommer

Auf heiße Sommertage folgen meist sehr warme Nächte, was das Einschlafen immens erschweren kann: **Um einschlafen zu können, muss die Körpertemperatur um 0,5 – 1° Celsius gesenkt werden.** Ohne unser Zutun übernimmt das der Körper für gewöhnlich automatisch: Überschüssige Wärme wird über die Haut nach außen abgegeben. Bei zu hohen Außentemperaturen kann dieser Prozess nicht wie gewohnt ablaufen. Unangenehmes Schwitzen ist die Folge, Häufiges Drehen und Wenden stören den Schlaf. Und dennoch: **Auf die Decke verzichten in solchen Situationen die Wenigsten.**

Für die meisten Menschen ist die Vorstellung ganz ohne Bedeckung einzuschlafen unvorstellbar. Warum ist das aber so? **Der leichte Druck der Bettdecke auf den Körper aktiviert das Nervensystem dazu, das sogenannte Glückshormon Serotonin freizusetzen. Dadurch fühlt man sich nicht nur wohl und beruhigt, es wird auch die Ausschüttung des schlafregulierenden Hormons Melatonin stimuliert.**

Der Sommer stellt viele vor ein Dilemma: Mit Decke ist es zum Einschlafen zu warm, ohne geht's aber auch nicht. Ist man in der warmen Jahreszeit zur schlechten Schlafqualität verdammt? Mit der **richtigen Ausstattung** wird man vom unangenehmen Wärmestau nicht wachgehalten.

Um nachts nicht zu schwitzen, eignet sich am besten eine **Decke aus Bio-Schafschurwolle**: Temperaturnausgleichend und atmungsaktiv ist sie ein perfekter Schlafbegleiter. Der innere Markstrang aus Mark und Keratin macht es ihr möglich, bis zu einem Drittel des Eigengewichts an Feuchtigkeit aufzunehmen, und diese wieder an die Luft abzugeben. **Luftdurchlässig und saugfähig**: Diese Eigenschaften sind für **Bettwäsche** im Sommer ein Muss! Leinen, aber auch die Baumwollvarianten Perka und Seersucker gelten als besonders atmungsaktiv.

Ohne Bekleidung ins Bett? Bitte nicht! Der **Körper kann im Schlaf auskühlen**, und die Gefahr, dass ein Windhauch einen steifen Nacken verursacht, ist groß. Synthetische Stoffe behindern die Wärmeableitung und die Luftzirkulation auf der Haut. Zum Schlafen eignet sich am besten ein **Zweiteiler**, Shirt und kurze Hose, **aus dünnem Baumwollstoff oder Seide**. Zur Kühlung kann man noch eine kalte Wärmflasche benutzen: drei Stunden vor dem Zubettgehen mit Wasser befüllen und in den Kühlschrank legen, anschließend in ein dünnes Laken einschlagen und mit ins Bett nehmen.

Bewohner einer Dachgeschoss-Wohnung leiden im Sommer besonders stark unter extremer Hitze im Schlafzimmer. Hier können Temperaturen von 30 °C und mehr erreicht werden, an Schlafen ist kaum noch zu denken. Wer die Möglichkeit hat, sollte seine **Schlafstätte** für die Dauer einer Hitzeperiode **an einen kühleren Ort verlegen**, wie z.B. Hobbykeller oder Zimmer zur Nordseite.

Kalte Kompressen an den Handgelenken, in den Nacken oder in die Kniekehlen **können kurzzeitig für Linderung sorgen**. Dauer nach persönlichem Empfinden. So kann sich der Körper abkühlen, und das Einschlafen fällt leichter. Mit unseren Tipps wünscht Bob erholsame Sommernächte.



GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

Fugazetta (Argentinische Zwiebelpizza)

Rezept von Dr. Margit Führes

Zutaten:

1 fertiger Pizzateig **oder** selbstgemachter Hefeteig
1 große Gemüsezwiebel **oder**
3 mittelgroße gelbe Haushaltszwiebeln, mild
Öl, Pfeffer, Salz, Oregano
200 g Mozzarella, gerieben
200 g Parmesan, gehobelt

Zubereitung:

Hefeteig ausrollen und auf eine Arbeitsplatte legen. Mit einem Lineal quer in zwei Hälften teilen. Auf die eine Hälfte den geriebenen Mozzarella und einen Esslöffel Oregano auftragen (optional: noch gekochten oder rohen Schinken auflegen). Die zweite Hälfte darüber klappen, Ränder festdrücken.



Die Gemüsezwiebel hobeln, in eine große Schüssel geben und mit 2 Esslöffel Öl und Pfeffer und Salz mischen. Bitte Vorsicht beim Salz, der Parmesan enthält auch Salz. Zwiebelmasse auf der Oberfläche verteilen, den gehobelten Parmesan und etwas Oregano darüber streuen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180 ° C ca. 30 Minuten backen. Herausnehmen und warm oder abgekühlt essen.

Tipp: Dazu ein Glas Rosé und ein grüner Salat, lecker. Guten Appetit!

NEUE BETRUGSMASCHE – Europol ruft (nicht) an!

Eine neue Welle von Betrug-Anrufen macht auch vor Bruchköbel nicht halt. Aktuell werden zahlreiche Handys von einer Mobilnummer aus Deutschland angerufen. Nimmt man ab startet eine **Bandansage, in englischer oder in deutscher Sprache, in der behauptet wird, der Anruf sei von Europol.** Es wird erklärt, die persönlichen Daten (z.B. Ausweis) seien für Straftaten missbraucht worden und man wird aufgefordert die Taste „1“ zu drücken, um zu einem „Mitarbeiter“ von Europol weitergeleitet zu werden. **Wer dieser Anweisung folgt, wird Opfer eines Betruges und muss mit hohen Kosten rechnen.**

BOB klärt auf: EUROPOL ruft nicht an (auch nicht in Bruchköbel) und möchte auch kein Geld. Legen Sie sofort auf und rufen Sie direkt im Anschluss die örtliche Polizei an. Für Bruchköbel rufen Sie die Tel. Nr. 06181-9010180 an. Geben Sie die Handy Nummer weiter, die Sie angerufen hat (in Ihrer Anrufliste zu finden). Danach sollten Sie keine weiteren Gedanken an die Betrügerei verschwenden.

Grundsätzlich gilt: Lassen Sie sich nie am Telefon überreden, Geld herauszugeben, ganz gleich welcher Notfall vorgeschoben wird. Drücken Sie nie Tasten, um „weitergeleitet“ zu werden, sondern **legen Sie sofort auf.** Somit brechen Sie jeglichen Kontakt ab, Betrüger rufen in der Regel nicht gleich nochmal an. Suchen Sie den Kontakt zur Polizei, dort hilft man Ihnen weiter.

DURCHBLICK OHNE AUGENLICHT

Die „Blickpunkt Auge“- Beratungsstelle in Hanau bietet Rat und Hilfe bei Sehverlust

Mit der **Diagnose einer Augenerkrankung** folgen für Betroffene wie Angehörige auf den ersten Schock auch zahlreiche Probleme.

Denn mit einer Sehbeeinträchtigung oder gar dem vollständigen Verlust des Augenlichts ist der Alltag ein anderer. **Viele Menschen werden ängstlicher, ziehen sich zurück, das Umfeld wird kleiner, soziale Kontakte schlafen ein.** „Dabei muss man sich mit einer Sehbeeinträchtigung nicht verkriechen“, meint Silvia Schäfer. Sie ist die Leiterin der **Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“** in Hanau. „Wir informieren über die vorliegende Erkrankung, über optische Hilfsmittel oder rechtliche wie finanzielle Ansprüche“, erläutert Schäfer. Aber auch mit Tipps für den Alltag und die Berufstätigkeit warten die Mitarbeiter der Beratungsstelle auf. Den Weg zum Augenarzt ersetze das **kostenlose Angebot** jedoch nicht, betont sie.



Blickpunkt Auge

Rat und Hilfe bei Sehverlust



Die Beratungsstelle verfügt über ein engmaschiges Netz an Fachleuten, darunter spezialisierte Augenoptiker, Hilfsmittelanbieter, Sozial- und Wohlfahrtsverbände oder Behörden. „An diese Adressen vermitteln wir gerne weiter. Oft geht es aber auch darum, die Menschen aufzufangen. Ein offenes Ohr zu haben für die Ängste, die mit einer solchen Diagnose einhergehen“, sagt Schäfer. Sie weiß, wovon sie spricht. Bereits im Kindesalter verlor sie fast gänzlich ihr Sehvermögen. Mit dem verbliebenen Prozent kann sie gerade einmal Hell von Dunkel unterscheiden und vage Schemen erkennen. Die Beratung für „Blickpunkt Auge“ macht sie daher mit einem gewissen Herzblut – und

im Prinzip ehrenamtlich. Frau Schäfer selbst ist angestellt bei der Technischen Informations- und Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte (TIBS), dem Förderverein der Bezirksgruppe Hanau des Blinden- und Sehbehindertenbundes in Hessen (BSBH).

Nach Abschluss einer umfangreichen Ausbildung von **derzeit drei Beratern** ist die Beratungsstelle seit Februar 2013 nach den Richtlinien der „Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“ des deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes qualifiziert. „Mit der Qualifizierung im Hintergrund vermitteln die Augenärzte ihre Patienten nun viel häufiger an uns“, erklärt Schäfer. „Wir wollen Betroffene zusammenbringen, damit sie sich austauschen können. **Ob Makula-Degeneration, Grüner Star oder diabetische Netzhauterkrankungen, Hilfe zur Selbsthilfe stehe dabei immer im Mittelpunkt.** Dabei sind ausdrücklich auch Angehörige willkommen“, ergänzt sie.

Aktuell hat die Bezirksgruppe Hanau ca. 180 Mitglieder im Main-Kinzig-Kreis, darunter **auch einige Mitglieder, die in Bruchköbel wohnen. Die Bezirksgruppe Hanau organisiert mehrmals im Jahr Ausflüge und Wanderungen, bietet Stammtische und ein Online Work-Out-Training an.** Die Treffen sind beliebt bei den Mitgliedern und deren Angehörigen und bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“ befindet sich – ebenso wie die Hanauer Bezirksgruppe des BSBH – **in Hanau, im „Haus am Steinheimer Tor“, Steinheimer Straße 1.** Außerdem findet Beratung einmal im Monat auch im Familienzentrum Nidderau statt. Bei Fragen erreichen Sie die Beratungsstelle unter Tel. 06181/956663 oder per E-Mail unter **s.schaefer@blickpunkt-auge.de** bzw. **info@tibsev.de**. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.tibsev.de** oder **www.blickpunkt-auge.de**.